



Freie Wähler - Mannheimer Liste • E 5 • 68159 Mannheim

Oberbürgermeister  
der Stadt Mannheim  
Herrn Dr. Peter Kurz  
Rathaus E 5  
68159 Mannheim

**Prof. Dr. Achim Weizel**  
Fraktionsvorsitzender

**Holger Schmid**  
stellv. Fraktionsvorsitzender

**Roland Weiß**  
Stadtrat

**Christopher Probst**  
Stadtrat

17. Dezember 2018

### **Antrag zur Sitzung des Gemeinderats am 18. Dezember 2018**

#### **Konkrete Hoffnungen auf den Neubau des Kultur- und Sportzentrums Wallstadt**

Der Gemeinderat möge beschließen die Verwaltung zu beauftragen,

1. über den Stand der Planungen zum Neubau eines kommunalen Kultur- und Sportzentrums in Mannheim Wallstadt zu berichten.
2. über den Stand der Überlegungen zum Neubau des Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Wallstadt zu berichten.
3. darzulegen, weshalb der Gemeinderat erst durch die Presseberichterstattung anlässlich einer Parteiveranstaltung über verwaltungsinterne Überlegungen Kenntnis erhält.

#### **Begründung:**

Seit der Ankündigung der katholischen Kirchengemeinde Christ-König, sich vom Gemeindehaus, der DJK-Halle, trennen zu wollen, haben sich im Stadtteil Wallstadt die von der Schließung der Halle betroffenen Vereine in hervorragender Art und Weise um eine Lösung bemüht. Es geht den Vereinen und der Wallstadter Bevölkerung darum, auch zukünftig im Stadtteil eine geeignete Versammlungsstätte und Räume für sportliche Aktivitäten zu erhalten bzw. zu schaffen. Dabei wurde auch die denkbare Variante in die Debatte eingebracht, die gleichfalls unter Raumnot leidende Freiwillige Feuerwehr bei der Lösungssuche mit einzubinden. Die Verwaltung hingegen hatte bislang stets auf die räumliche Zusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehren Feudenheim und Wallstadt gedrängt.

Mit den Anträgen Nr. 334/2017, 579/2017 und 205/2018 wurde die Verwaltung durch den Gemeinderat aufgefordert, eine Lösung für die Raumprobleme im Stadtteil Wallstadt, gemeinsam mit den betroffenen Vereinen zu entwickeln und dem Gemeinderat vorzustellen. Zuletzt in der Sitzung des Hauptausschusses vom 18.09.2018 wurde von Seiten der Verwaltung ein schriftlicher Bericht, eine Vorlage, zugesagt. Dieser Zusage hat die Verwaltung bislang nicht entsprochen.

Der Berichterstattung des Mannheimer Morgen vom 07.12.2018 war zu entnehmen: „Wallstadt kann sich ganz konkrete Hoffnungen auf den Neubau des schon lange geforderten Kultur- Sportzentrums machen“. Zitat Erster Bürgermeister: „Die Chancen standen noch nie so gut wie jetzt. Das Eisen

...2

muss jetzt geschmiedet werden.“ Auch sei durch den Bürgermeister angeregt worden, noch weiter zu denken und die schon lange unter Raumnot leidende Freiwillig Feuerwehr einzubeziehen. In unzulässiger Form hat sich der Vertreter der Verwaltungsspitze bei einer CDU-Veranstaltung in den Vorwahlkampf eingebracht. Während der Gemeinderat noch immer auf den Bericht der Verwaltung warten muss, wird bei einer Parteiveranstaltung über verwaltungsinterne Planungen informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Freie Wähler - Mannheimer Liste

Prof. Dr. Achim Weizel  
Vorsitzender

Holger Schmid  
stellv. Vorsitzender

Christopher Probst  
Stadtrat

Roland Weiß  
Stadtrat



Derzeit nur Parkplatz: Der alte Festplatz Wallstadt beim Reitverein und der Bezirkssportanlage böte Platz für das Kultur- und Sportzentrum und die Feuerwehr. BILD: TRÖSTER

**Wallstadt:** Erster Bürgermeister Christian Specht sieht konkrete Chancen für Neubau / CDU plant Umfrage zu Standort

## Feuerwehr und Kulturzentrum bald unter einem Dach?

Von unserem Redaktionsmitglied  
Peter W. Ragge

Wallstadt kann sich ganz konkrete Hoffnungen auf den Neubau des schon lange geforderten Kultur-Sportzentrums machen. „Die Chancen standen noch nie so gut wie jetzt“, sagte Erster Bürgermeister Christian Specht bei einer Veranstaltung des CDU-Ortsverbands Wallstadt/Vogelstang im Rathaus Wallstadt. „Das Eisen muss jetzt geschmiedet werden“, erklärte er.

Die Stadt hatte schon Mitte der 1960er Jahre und dann erneut im Jahr 2000 im Zuge des Neubaugebiets Wallstadt-Nord versprochen, ein Bürgerhaus in Wallstadt zu bauen. Realisiert wurde es nie. Nach und nach brachen den Vereinen Proberäume und Auftrittsmöglichkeiten durch die Schließung von Gaststätten mit Sälen weg. Dann kündigte auch noch die Katholische Kirchengemeinde Christ-König an, sich im Zuge der „Gebäudeoptimierung“ von ihrem Gemeindehaus trennen zu müssen, wo derzeit die meisten großen Veranstaltungen stattfinden.

Im April gründete sich daher eine von Manuela Müller und Thomas Müller geführte Bürgerinitiative, die den Neubau eines Kultur- und Sportzentrums fordert. Sie übergab im Oktober an Oberbürgermeister Peter Kurz eine sehr konkrete Bedarfsanalyse (wir berichteten).

Darauf sprach jetzt Stadtrat Bernd Kupfer, der Ortsvorsitzende der CDU, Specht an und lud ihn nach Wallstadt ein. „Wir wollen eine Multifunktionshalle für unseren Stadtteil, die für Sport und Kulturveranstaltungen nutzbar ist“, bekräftigte Kupfer dabei.

### Container nur Provisorium

Specht regte an, noch weiter zu denken und die schon lange unter Raumnot leidende Freiwillige Feuerwehr einzubeziehen. Zwar erhielt die Wehrleute im Sommer 2017 Container als zusätzliche Umkleiden und Sanitärräume, aber die sind nur ein Provisorium. Auch die Bürgerinitiative hatte bereits darauf hingewiesen, dass „erhebliche Synergien“ bei gemeinsamer Nutzung der Sanitärräume und der technischen

Gebäudeausstattung entstehen könnten.

„Das sah auch Christian Specht so. „Wenn wir das Problem der Feuerwehr in einem Aufwasch lösen, haben sie meine Unterstützung“, kündigte er an. Zur Finanzierung wäre es möglich, das jetzige Gelände der Feuerwehr am Mudauer Ring zu verkaufen und für Wohnungsbau zu nutzen – zumal es ohnehin mitten im Wohngebiet liegt. Eine gemeinsame Nutzung des Neubaus biete dann „einige Vorteile“, ist Specht überzeugt – von der Sporthalle bis zu den Parkplätzen. Und die, wie er sagte, „soziale Kontrolle“ sei auch größer, die Gefahr von Vandalismus mithin kleiner, wenn das Gebäude zu verschiedenen Tageszeiten häufig genutzt werde.

Finanziell sieht Specht durchaus „gewisse Chancen“, ein solches Projekt im Haushalt unterzubringen. Derzeit profitiere die Stadt von Steuer-Mehreinnahmen, allerdings beruhigen diese auf den Erträgen der Firmen vor zwei Jahren. Zudem gebe es „einige Haushaltsrisiken“, betonte der Erste Bürgermeister. Entschei-

den müsse das letztlich der Gemeinderat – und zwar im nächsten Jahr.

Offen blieb an dem Abend der Standort. Diskutiert wurden zuletzt der alte, seit vielen Jahren ungenutzte Festplatz zwischen Sportvereinigung und Reitverein, ein Acker neben dem Friedhof gegenüber vom „Penny“ und eine Fläche an der Siebenbürger Straße/Keltenstraße.

Specht und Kupfer ließen an dem Abend Sympathien für den alten Festplatz erkennen. „Man könnte damit das gesamte Umfeld bis hin zu den Feldwegen und zur Haltestelle Kiesacker aufwerten“, meinte Specht. Für den Standort spräche die Nähe zur geplanten Fahrradwegbrücke über die Umgehungsstraße (Sudentenstraße/L 597) ebenso wie zur Bundesgartenschau 2023. Wenn neben Reitverein, Sportvereinigung Wallstadt und der Bezirkssportanlage noch das neue Bürgerzentrum und die Feuerwehr angesiedelt werde, böte das „für die Jugendarbeit von allen einige Vorteile“. Die CDU will jetzt mit einer Umfrage herausfinden, welchen Standort die Wallstadter bevorzugen.